BAD DOBERAN

Adventsdorf voller Tassen

Bevor Nikolaus in Moitin startet, kann man Weihnachtsdorf besuchen. **Seite 12** FOTO: HOPPE

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

DieGUTEN TAG LIEBE LESER

Anne Löhle
bad-doberan@ostsee-zeitung.de

Wie entsteht der „Nachgedacht“-Teil?

Die OZ war mir eigentlich schon immer ein Begriff. Soweit ich mich erinnern kann, lag bei uns jeden Tag die neuste Ausgabe auf dem Esstisch, und so habe auch ich immer wieder einen Blick hineingeworfen. Es hat mich schon immer sehr interessiert, wie solche Artikel eigentlich entstehen und wie aus allen Einzelteilen am Ende eine Zeitung wird, die bei uns dann schlussendlich auf dem Esstisch landet. Und jetzt habe ich die Möglichkeit, im Rahmen des zehntägigen Betriebspraktikums ins Zeitungsleben einzutauchen und auf alle meine Fragen Antworten zu finden. Hierbei interessieren mich ganz besonders die Menschen, die uns aus der Redaktion heraus täglich mit Informationen und interessanten Artikeln versorgen. Ich freue mich sehr auf meine Zeit hier in der Lokalredaktion in Bad Doberan, darauf, neue Erfahrungen zu machen, mich neuen Herausforderungen zu stellen und vor allem, viel über den Beruf des Journalisten und die Arbeit in der Medienbranche zu lernen! Und vielleicht kann ich am Ende meines Praktikums sogar die Frage beantworten, wer sich eigentlich um den „Nachgedacht“-Teil kümmert und sich jeden Tag all die kniffligen Rätsel ausdenkt – das interessiert mich und meine Familie nämlich ganz besonders . . .

GESICHT DES TAGES

Zeichnen ist das Hobby von **Jessica Deckert**. Doch es sind keine Landschaften, die unter ihren Händen entstehen. Sie bevorzugt es Porträts zu zeichnen, denn das fällt der 31-Jährigen einfach leicht. Aktuell arbeitet sie an einem Abbild ihres Großvaters. Für die Mutter eines elf- und siebenjährigen Jungen ist dieses Hobby der perfekte Ausgleich zu ihrem Arbeitsalltag. Jessica Deckert arbeitete nämlich früher als Frisörin. Doch nun absolviert sie zurzeit einen Ausbildungs-Lehrgang, mit dem sie in der Betreuung arbeiten kann. Zurzeit ist sie in Rakow in einer Pflegepension tätig. Gern hilft sie mit, wenn in der Schliemannstadt Neubukow der beliebte Kreativtag ansteht. In diesem Jahr hat sie gemeinsam mit den Kindern gebastelt und hatte selbst viel Freude dabei. FOTO: SABINE HÜGELLAND

LOKALES WETTER

vormittags:	nachmittags:
4° Min.	5° Max.
Regen	Regen

NIEDERSCHLAGSRISIKO

60%	WIND	60%
7 km/h		9 km/h

SONNE & MOND

auf:	07:51	auf:	10:13
unter:	16:03	unter:	18:29

MORGEN

Regenschauer 11°

WetterKontor

Glasfaser zwischen Start und Warteschleife

Private Anbieter schicken bald Bagger für schnelles Netz / Öffentlicher Ausbau zieht sich hin

Von Doris Deutsch

Beim Bau der Glasfaser-Leitungen kommt nach Angaben des Anbieters modernstes Gerät zum Einsatz: Diese Fräse wird per Fernbedienung gesteuert. Die „Baugrube“ sei schmal wie ein Handtuch und werde in der Regel innerhalb eines Tages wieder geschlossen. FOTO: DEUTSCHE GLASFASER

Admannshagen/Lambrechtshagen. Im Frühjahr sollen Bagger und Fräsen kommen. Dann werden in Lambrechtshagen und in Sievershagen an der B 105 kupferfreie Glasfaserkabel für das Turbo-Internet verlegt. Bürgermeister Holger Kutschke ist froh, dass es endlich losgeht. Allerdings bedauere er auch, dass in seinem Wohnort, in Alt Sievershagen, vorerst alles beim Alten bleibt. Die erforderliche Anschlussquote von 40 Prozent wurde dort nicht erreicht. „Das weitere Vorgehen wird nun geprüft“, sagt Kutschke. „Ich hoffe, dass wir die ganze Gemeinde bald am schnellen Netz haben.“

„Die komplette Erschließung der Gemeinden ist unser Ziel“, betont Ann-Kristin Kleinschmidt, Sprecherin des Unternehmens Deutsche Glasfaser. „Im ersten Step verlegen wir das Netz im Ortskern, dann folgen die Randlagen.“ In Mecklenburg-Vorpommern ist das private Telekommunikationsunternehmen derzeit in sieben Gemeinden des Landkreises Rostock aktiv. Lambrechtshagen wie auch Admannshagen haben zuerst die vom Anbieter geforderte Anschlusszusage von 40 Prozent der Haushalte erreicht. Hier ist im Frühjahr Baustart für das Giga-Netz. Allerdings fehlt der Ortsteil Bargeshagen, sollte hier die Nachfrage steigen, „betrachten wir den Bereich neu“, kündigt Kleinschmidt an.

In einigen Orten werden die Fristen verlängert

In Stäbelow und Ziesendorf wurde gerade die Fristen der Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser verlängert. Ziesendorf liegt aktuell bei einer Quote von 37 Prozent, weitere Einwohner können sich noch bis 9. Dezember entscheiden. In Stäbelow wollen bisher 35 Prozent der Haushalte den Glasfaseranschluss, die Frist läuft nun noch bis 16. Dezember. „Es ist also wirklich ganz knapp“, sagt Projektleiter Tjark Hartmann optimistisch. „Wir brauchen nur noch drei Prozent Akzeptanz und haben dann in drei Ortsteilen den Sprung in die digitale Zukunft geschafft“, erklärt Ziesendorfs Bürgermeister Thomas Witt. Kritzmow hat gestern eine Quote von 22 Prozent erreicht und noch bis 25. November Zeit, in Reddelich sind es zwölf Prozent mit Frist bis 16. Dezember.

In der Gemeinde Papendorf fällt übermorgen, am 23. November, der Startschuss für die Nachfragebündelung. An einem Informationsabend um 18.30 Uhr in der Warnowschule informiert die Deutsche Glasfaser über den Netzausbau.

Auch ostwärts der Warnow gibt es großes Interesse am schnellen Breitbandausbau. „Wir warten auf den geförderten Netzausbau, wie ihn der Kreistag beschlossen hat“, sagt Joachim Hünecke, Bürgermeister der Gemeinde Sanitz. Auch bei ihm sei die Deutsche Glasfaser vorstellig geworden. Doch es sollten zunächst nur die zentralen Orte Sanitz und Groß Lüsewitz erschlossen werden. „Wir haben aber 170 Orte mit unterschiedlicher Besiedlungsdichte, und wir haben Verantwortung für alle Dörfer“, sagt Hünecke, deshalb habe die Gemeinde den Vorstoß des privatwirtschaftlichen Anbieters abgelehnt.

Kabel 40 cm tief

Ausgangspunkt eines neuen Glasfasernetzes ist ein sogenannter PoP (Point of Presence), ein garagenähnliches Gebäude.

Das Kabel wird in den Straßen zwischen 40 und 60 Zentimeter, auf privatem Grund 40 Zentimeter tief verlegt. Vor dem Haus wird eine Glasfaser vom Hauptstrang abgezweigt und über eine sogenannte Erdrakete unterirdisch bis zum Haus geführt. Über ein Miniloch gelangt das Kabel ins Haus.

In Papendorf wirbt der private Anbieter um Anschlüsse an ein neues Glasfasernetz. FOTO: DORIS DEUTSCH

Nun muss die Großgemeinde warten. Sie gehört zum zweiten Ausbaugebiet im Landkreis. Doch gerade erst ist die Ausschreibung für die Bauleistungen im ersten Call beendet. Vier Telekommunikationsunternehmen hatten sich beteiligt, wer den Zuschlag erhält, werde Ende des Monats mitgeteilt, informiert Kreissprecher Michael Fengler. „Die Geschwindigkeit, mit der das Breitbandprojekt im Kreis umgesetzt wird, ist erschreckend“, sagt Hünecke, „und stößt auf kommunaler Ebene auf großes Unverständnis.“

Die Deutsche Glasfaser will ihr Netz unterdessen, beginnend mit dem Amtsbereich Warnow-West, nach dem „Ölfleckprinzip“ ausbreiten, erklärt Sprecherin Ann-Kristin Kleinschmidt: „Das waren die ersten Gemeinden, mit denen wir uns einig waren.“ Allerdings seien die Baukapazitäten auch nicht unendlich.

Justiz zum Anfassen

Bei „Demokratie-Rallye“ erleben 20 Schüler zwei Richterinnen

Bad Doberan. Zum Abschluss ging's für die Jugendlichen ans Oberlandesgericht nach Rostock. Fünf Tage sollten die 13- bis 16-Jährigen aus der Region und dem Landkreis Rostock beispielhaft lernen, wie gelebte Demokratie funktioniert – bei der vom gemeinnützigen Verein Steuerrad Nord initiierten „Demokratie-Rallye“. „Demokratie heißt mitgestalten und mitformen“, erläutert der Vereinsvorsitzende Thomas Querfurth den Hintergrund der Rallye.

Hannelore Kohl, Präsidentin (a.D.) des Landesverfassungsgerichts in MV sowie Sandra Feger, Richterin am OLG, gewährten den Jugendlichen des Förderzentrums Am Kellerswald sowie der Regionalen Schule am Kamp spannende und eindrucksvolle Einblicke in die Welt der Rechte und Gesetze. Die Kinder konnten das Gerichtsgebäude, einen Verhandlungssaal sowie den Plenarsaal hautnah erleben.

„Toll“, fand Schülerin Sandy Celine Grothmann die Möglichkeit, eine Gefängniszelle zu besichtigen. „Das kann hier aber auch ganz schön langweilig werden.“ Besonders beeindruckt waren die Jungen und Mädchen von den Gerichtsfällen, die beide Richterinnen lebhaft darstellten. „Das hat mir heute sehr gut gefallen“ sagte Wilhelm Kröske. „Ich habe so viel Interessantes erfahren, was ich sonst nie erleben würde.“

Jetzt wisse er, „wie das alles so abläuft“, meinte Lucas Höpfner. Eindrucksvoll erfuhren die Jugendlichen von beiden Richterinnen sowie durch einen interessanten Dokumentarfilm, wie die Rechtssprechung das demokratische Zusammenleben stützen kann.

Gefördert wird das fünftägige Demokratieprojekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ des Landkreises Rostock und des Gleichstellungsbüros.

Der Verein Steuerrad Nord organisiert seit 2005 Projekte für Kinder und Jugendliche aus dem Bereich Rostock und dem Landkreis. „Bisher haben wir mehr als 30 Projekte mit Sinn und Spaß, aber ohne Zeigefinger entwickelt,“ erklärt Thomas Querfurth, der noch viele Projekte in Planung hat.

Infos: www.steuerrad-nord.de

Die Schüler während ihrer „Demokratie-Rallye“ im Oberlandesgericht Rostock. FOTO: VEREIN

Wende im Messer-Fall?

Opfer könnte sich Wunden selbst zugefügt haben

Bad Doberan. Im Fall des Messer-Angriffes auf einen 19-Jährigen am vergangenen Donnerstag in Bad Doberan gibt es möglicherweise eine spektakuläre Wende. „Es gibt Erkenntnisse, wonach sich der Mann die Verletzungen im Bauch auch selbst zugefügt haben könnte“, sagte Harald Nowack, Sprecher der Staatsanwaltschaft in Rostock. „Die Ermittlungen dauern aber noch an.“

Das vermeintliche Opfer war am Donnerstagvormittag mit schweren, aber nicht lebensbedrohlichen Stichverletzungen in der Ruine des Doberaner Wirtschaftsgebäudes aufgefunden worden. Das blutverschmierte Tatmesser konnte vor Ort sichergestellt werden. Die Polizei ging zunächst von zwei flüchtigen Tätern aus. Der Mann kam in ein Krankenhaus und wurde umgehend operiert. *len*

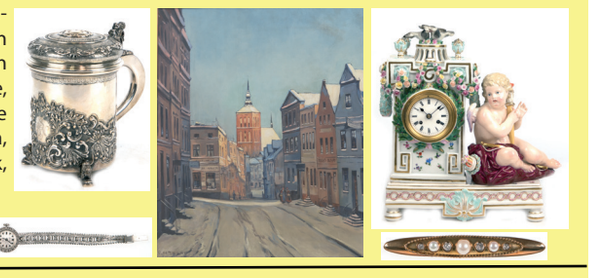
Anzeige

Auktionshaus Satow GmbH

227. Kunst- und Antiquitäten Auktion
Am 25. November 2017 ab 11.00 Uhr

Vorbesichtigung vom 18.11-24.11.2017 täglich von 10.00-18.00 Uhr

Zur Versteigerung kommen 950 Positionen u.a. Gemälde, Grafik,Teppiche Porzellan, Varia, Silber,Schmuck, Möbel, Uhren



Sonnenstraße 8, 18239 Satow * Tel. (038295)70881* Fax 70880
www.Auktionshaus-Satow.de